

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Schatzbehälter der wahren Reichtümer des Heils**

**Fridolin, Stephan**

**[Nürnberg], 1491**

Von den gemeinen gesprochen die cristus an sich genummen hat

[urn:nbn:de:bsz:31-130913](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-130913)

## Von den gemeinen geprechen

mit allein die werlt. sunder sich selbs. der römer gewalt vñ gebieth oder ordnung vntterworffen hab. Das ist oben in dem xvi. gegenwurff gnug beweyset wordē. Wie treulich. er die iuden darauff gewysen hab. das erscheynt Mathei am xxi. Marci am. xii. vñnd Luce am. xx. ca. Da er sie auß irer eignen antwort vberzeüget. vñ beschloß. das sie dem keyser seine recht thun. vñnd geben solten. das ym zu stünde.

Der ander artickel.

**A**uß den gemelten dingē. merck wie felschlich die lügenhafftigē iuden. den herrē auch in diser. wie in andern sachen. verclagt haben. das er das volk widerspenig vñ von der gehorsam vñnd vnttertenigkeit des römischen gewalts abtrünnig. treüprichtig. vñnd auffrurig machte. das sie mit dem meynten das sie sprachen. er werete vñnd verböte dem volck. dem keyser den zynnis zugeben. das offenberlich erlogen was. so er yne het heissen geben. vñ het sie auß iren eigenē worten beschloßen. das sie yne solten geben. auff dise lügenhafftigē anlag giengē sie auch. da sie sprachen. er geb sich für ein künig auß. vñ der gleichen.

Des. xxi. gegēwurffs erster artickel

**D**er die endlose vnuermülich krafft ist. die on arbeit hymel vñ erde. vñnd alle creatur auffenthelt. vñ nichts widsteē. od etwas schwer. od vngering werden mag. sunder gegen der. aller creaturen stercke vñnd krafft. als dürre stüpfeln gen einē endlosen feür. zerechnē ist. der selb ist vmb vnsern willen. in schwachheit mēschlicher natur. als so blöd wordē. das er zu zeitten weder geen. noch steen hat mügen. vñnd nem

lich in der küntheit. Der doch nach d' göttheit himel vñ erd. vñnd was darinn ist. auffenthelt. in seiner blödigkeit hat er von iugent auff. groß schwer arbeit gethan. in der er müd ist wordē. Siehe den drittē gegēwurff. in grosser müde hat er etwan offft mit rwe nach nordorfft genommen. den so er den gantzē tag. geprediget vñ sünst vil arbeit. mit vmlauffen vñ guttaten gehabt het. so betet er des nachtes. Lucas spricht. dz er teglich leret was in dem tempel. Luce am. xix. vñ xxi. An den tagē leret er in dem tempel. In den nechste gieng er auff dē ölberg. was er da selbst thet spricht Matheus am. xxi. capitel. dz er gen bethania giēg. vñnd leret sie von dem reich gottes. vñnd morgens früe keret er wider in die stat. vñnd Johannis am achtenden capitel. spricht er. das er früe widerumb in den tēpel giēge. vñnd alles volk kam zu ym. vñnd er sach vñnd leret sie. ¶ Dan als Lucas spricht. das volk was auff gezogen yne zehöre dunckt sich nit. das die ewā gelisten gnug beweren. disen gegenwertigen dryfeltigen gegenwurff. so sie setzen das' er früe an die arbeit getrettē. vñnd spat daruon gelassen hab. vñnd er hat dannoch in der nacht mit daruō gelassen. dann sie schreibē. das er dz gätz gallekeysch land vmbgangen sey. vñnd in allen synagogen geprediget. alle krank en vñnd siechen gesunt gemacht. alle behaffte erlediget. alle mit peyr beschwert. erleychtert hab. vñ oft so vnmissig gewesen sey. mit seinen iüngern. das sie C als Marcus schreybt am sechste capitel mit zeit hettē zuessen. vñ da er sich bis auff den abent. mit dem volk C das er mit den fünff brotten speyset. vñ dan aufgenommen die frauen vñnd kinder.

## die cristus ansich genummen hat

funfftausent waren beküert vnd gemüet het. da stige er auff einen berg. da er beten wolte. In der vierdē wach der nacht. kam er zu seinen iüngern. die in tods nöten vnd sorgem waren in dem wasser. auff dem meer zewandern. das er yne zu hilff keme. ¶ Wem das lebē cristi nit als wol bekāt ist. d nem dz leyden für sich. vnd seh an. ob ye ein mēsch söllich hert arbeit in leiden gehabt hab. als der herr vō mitternacht an. bis zu d stund. da er verurteilt ward. vñ dannoch ward ym erst der allerschwerst last. der sünden aller werlt auff gelegt. vñd er must vnser aller schand tragen. an dem galgen des eigen creütze. das was die rwe in seiner engstlichen müde. da er in d arbeit erlag auß müde. da must er für die rwe dy nach söllicher arbeit vñ müd an henden vñd füßen. an dem creütze ¶ da nye grösser pein i diser zeit ward d hangen. ditz ist sein letzte rwe in diser zeit. vñd das weich pett gewesen. dar auff yne in seinem grossen wee. sein liebe synagog gelegt hat. Das ist der lon vmb seinen trewen dienst gewesen. Ein sölliche raststat hat ym sein stieffmutter. die vorgehat synagog. nach der grossen

arbeit. dye er für sye allermeyst gehabe hat. bereitet. O lieber herr got. wir alle wöllen rwen nach diser zeitt. wie gern aber wir würdiglich. darzu arbeiten. das ist dir bekant. ¶ Tu betracht selbs für wen vnser herr also gearbeit hab.

¶ In der hernachfolgenden viertzigsten figur. Speyset vnser herr vil tausent menschen. von wenig prots vnd fischen. vnd so das selb zwey mal ist beschē. so mag mā es vō in beydē setzē. Wann ein mal speyset er funfftausent menner. vnd darzu vil frauen vnd kind. von funff gürstene proten vnd zweyen fischen. Das ander mal viertausent. von sibem proten. vñ wenig kleiner fischlein. Zum ersten hubem die iüngern. zwölff körb vol stück auff. Zum andern mal sibem. Vnd gehört zu dem ersten artickel des zweyundtreysigsten gegewurffs. Da bey man versteen soll. dz der herr d speyset. das prot vnd die settigung ist d hungerigen. wann er lert das volk darnach. vnd auß dem. das war ewig prot süchen. dz er selbs ist. Verste auch bey diser figur den obgemeltē. xxviii gegewurff. des ersten artickels halb.